

Ewigkeit erbaut zu sein schien, nichts anderes mehr übrig geblieben, als öde Schutthaufen, und wo einst die herrliche Stadt rauschte von der Menge des Volkes, da herrscht jetzt das düstere Schweigen der Wüste. Also ist erfüllet, was der Prophet geweissagt: „Babel soll umgekehrt werden von Gott, daß man hinfort nicht mehr da wohne, noch jemand da bleibe für und für.“

8. Die Könige der Babylonier und Assyrier.

1. Nimrod, Ninus und Semirämis. — Schon in uralter Zeit war Babylonien ein mächtiges Reich. Nimrod, ein Urenkel Noahs, hat es gestiftet. „Der war ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn und fing an, ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden.“ Darauf erhob sich das Volk Assur oder die Assyrier, die von Babylonien ausgegangen waren und weiter gegen Morgen ein Reich gegründet hatten. Ihre Hauptstadt Ninive am Tigris war drei Tagereisen groß. Ein sagenhafter König mit Namen Ninus soll ihr Gründer gewesen sein. Dieser Ninus soll auch über Babylonien geherrscht und viele Länder sich unterworfen haben. Auch von seiner Gemahlin Semirämis weiß die Sage viel Staunenswerthes zu erzählen. Eigentlich hätte nach des Ninus Tod sein Sohn König der Assyrier werden sollen, aber weil der ein weichlicher, unfähiger Mensch war, so übernahm dessen Mutter Semirämis die Regierung, eine Frau, so klug und kräftig, daß man meinte, sie sei die Tochter einer Göttin, und alle Großen des Reiches sich ihre Herrschaft gefallen ließen. Sie führte prächtige Bauwerke in Babylon auf und vergrößerte das Reich durch neue Eroberungen. Ein Kriegszug aber, den sie gen Osten nach dem reichen Indien that, fiel unglücklich aus. Schon war Semirämis mit ihren Kriegsscharen weit vorgedrungen, da stellte sich plötzlich ein großes indisches Heer ihr entgegen und vor dem Heere stand eine Reihe von ungeheuren Elefanten. Die trugen auf ihren Rücken ganze Türme voll Krieger und zerschlugen mit ihren Rüsseln und ihren Füßen alles, was sie erreichen konnten. Ihr bloßer Anblick aber machte die Pferde scheu. Da ließ Semirämis eine Menge großer Büffelochsen schlachten, die Häute derselben